Merkblatt zum Nachteilsausgleich im Bereich der Aus- und Weiterbildung an der HGK Basel FHNW

English version page 3

Grundsätzliches

Ziel eines Nachteilsausgleichs **(NTA)** ist die Sicherstellung der Chancengleichheit bei der Zulassung sowie bei der Durchführung der Studiengänge und Weiterbildungsprogramme an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel (HGK Basel). Anpassungen bei Leistungsnachweisen stellen keine fachliche oder inhaltliche Erleichterung dar, sondern dienen dem Ausgleich eines Nachteils, denen Studierende mit Beeinträchtigungen gegen-über anderen Studierenden ausgesetzt sind. So ist ein Nachteilsausgleich nur dann möglich, wenn eine Beeinträchtigung das Erreichen der allgemeinen Kompetenzziele eines Studienganges bzw. eines Weiterbildungsprogramms oder der Kernanforderungen einer damit angestrebten beruflichen Tätigkeit nicht in Frage stellt.

Das vorliegende Merkblatt beschreibt den Prozess der Bewilligung und Umsetzung von Nachteilsausgleichen für Studienanwärter:innen, Studierende sowie Teilnehmende an Weiterbildungsprogrammen gemäss dem Merkblatt im Bereich der Aus- und Weiterbildung FHNW (Inside Login).

Was muss ich tun?

Informationen beschaffen und Bedürfnisse erkennen
Informieren Sie sich rechtzeitig über das Zulassungsverfahren sowie die studiengangspezifischen und fachlichen Leistungsanforderungen Ihres gewählten Studiengangs sowie über die Formate der Leistungsnachweise (z.B. Prüfungen, Präsentationen, Praktika, Werkstatt etc.) zur Überprüfung der erworbenen Kompetenzen. Sie finden diese Informationen im Vorlesungsverzeichnis der HGK Basel und auf dem Weiterbildungsangeboten der HGK Basel. Falls Sie nähere Informationen dazu brauchen, wenden Sie sich an die Studiengangleitung. Überlegen Sie sich, in welchen Bereichen Einschränkungen bei Ihnen vorhanden sind und wie diese ausgeglichen werden könnten.

Beratungsgespräch
Bevor Sie einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen, ist ein Erstgespräch bei der Diversitätsbeauftragten der HGK Basel zu empfehlen (siehe Kontaktdaten Seite 2). In diesem persönlichen und vertraulichen Gespräch wird gemeinsam nach Lösungen gesucht, wie die Rahmenbedingungen des Studiums sowie die Prüfungssituationen an die aus einer Beeinträchtigung resultierenden Bedürfnisse angemessen und bedarfsgerecht gestaltet werden können und unterstützt Sie beim Ausfüllen des Antrages.

Welche Unterlagen müssen für einen Antrag auf NTA eingereicht werden?

Antragsformular
Füllen Sie das Antragsformular aus und machen Sie Angaben zu Ihrer Person. Beschreiben Sie Ihre Beeinträchtigung oder chronische Erkrankung sowie deren Auswirkungen auf die Leistungserbringung im Studium. Weiter sollen konkrete Massnahmen für den Nachteilsausgleich festgehalten werden. Benutzen Sie dazu das vorgegebene **Formular der HGK Basel (PDF).**

Arztzeugnis
Um einen Antrag auf Nachteilsausgleich zu stellen, muss zwingend ein aktuelles ärztliches Zeugnis eingereicht werden, das gewisse Anforderungen erfüllt (siehe Seite 2). Allfällige Entscheide betreffend Nachteilsausgleich von früheren Bildungsinstitutionen können ebenfalls beigelegt werden. Medizinische Zeugnisse und Unterlagen müssen in Englisch oder Deutsch vorliegen. Die HGK Basel ist nicht zuständig für Übersetzungen.

Wo werden die Unterlagen eingereicht und wer entscheidet über den Antrag?

Der Antrag wird bei der Studiengangleitung eingereicht. Die Studiengangleitung entscheidet über den Antrag gemäss §9, Abs. 3 StuPO der HGK Basel FHNW.

© Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW

Bis wann muss der Antrag eingereicht werden?

Der vollständige Antrag (inkl. Arztzeugnis) muss bis spätestens Ende der vierten Semesterwoche bez. drei Wochen vor der Eignungsabklärung bei der Studiengangleitung eingereicht werden. Termine siehe akademischer Kalender der HGK Basel FHNW.

Was passiert nach dem Einreichen des Antrags?

Entscheid
Nach Prüfung Ihrer Unterlagen erhalten Sie den Entscheid über Ihren Antrag in Form einer Verfügung, die per IncaMail zugestellt wird.

Umsetzung des Nachteilsausgleichs

Kommunikation
In Absprache den Antragstellenden informiert die Studiengangleitung die Modulverantwortlichen der zu absolvierenden Module per E-Mail über den Anspruch auf Nachteilsausgleich, damit diese die notwendigen Massnahmen vorbereiten und weitere beteiligte Dozierende informieren können. Im Rahmen dieser Information werden die im Antrag vorgeschlagenen Massnahmen sowie gegebenenfalls die genannten Auswirkungen der Beeinträchtigung auf das Studium kommuniziert.

Hinweis
Die Information an die Modulverantwortlichen und Dozierenden kann auch durch den:die Student:in selbst per E-Mail mit Kopie an die Studiengangleitung erfolgen. In diesem Falle ist den Modulverantwortlichen die Verfügung über den Nachteilsausgleich beizulegen.

Gut zu wissen

- Alle Angaben werden vertraulich behandelt. Alle beteiligten Personen unterliegen dem Datenschutz und der Verschwiegenheitspflicht.
- Die Beeinträchtigung muss mit einem ärztlichen Zeugnis klar ausgewiesen sein
- Die Mitteilung der Diagnose erfordert das Einverständnis der Betroffenen.
- Ein Austausch von Informationen zwischen Therapiestelle/Ärzten und den involvierten Stellen an der HGK Basel kann notwendig sein; dies setzt eine schriftliche Zustimmung voraus.
- Die Möglichkeiten und Erfordernisse eines Nachteilsausgleichs werden in der Regel vor der Eignungsabklärung bzw. zu Studienbeginn und möglichst mit Bezug auf die gesamte Studiendauer geklärt.
- Die Beantragung eines Nachteilsausgleichs muss vor Beginn der Eignungsabklärung bzw. vor einem Leistungsnachweis erfolgen. Ein nachträglicher Nachteilsausgleich ist nicht möglich.
- Es ist jedoch auch möglich, während des Studiums einen Nachteilsausgleich zu beantragen.
- Nicht fristgerecht oder nicht vollständig gestellte Anträge werden nicht bearbeitet.
- Ein Anspruch auf eine bestimmte Form des Nachteilsausgleichs besteht grundsätzlich nicht.
- Nachteilsausgleiche werden unter Berücksichtigung der Anforderungen des Studiengangs und den Bedürfnissen der antragstellenden Person im Einzelfall bestimmt.

Was muss das Zeugnis beinhalten?

Damit wir Ihr Ersuchen um einen Nachteilsausgleich beurteilen können, sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns – mit Ihrem Einverständnis/mit Entbindung des Arztes vom Arztgeheimnis – ein aktuelles fachärztliches Zeugnis vorlegen. Das Zeugnis soll in der Regel nicht älter als ein Jahr sein; bei Beeinträchtigungen, die konstant sind/bleiben, kann es in Ausnahmefällen älter sein.

Das Zeugnis muss folgende Angaben beinhalten

- Briefkopf mit Angaben des Facharzttitels, Datum, Unterschrift.
- Name Vorname, Adresse und Geburtsdatum.
- Diagnose(n) gemäss **ICD-10 Klassifikationssystem** mit vierstelligem Code.
- Bei Dyslexie und AD(H)S muss eine neuropsychologische oder eine logopädisch/entwicklungspädiatrische Abklärung vorliegen. Sie soll nicht älter als zwei Jahr sein.
- Beschreibung der funktionalen Einschränkungen bezogen auf Studienleistungen, insbesondere bezüglich Wahrnehmung, Kognition, Verhalten und körperliche Funktionalität.
- Beschreibung der Entwicklungstendenz der Beeinträchtigung, insbesondere Stabilität, Progressivität, Degressivität.
- Empfehlungen betreffend Unterstützungsmassnahmen für das Studium.
- Ausmass und Folgen der gesundheitlichen Einschränkungen für die Studier- oder Prüfungsfähigkeit.

Kontakt

Martina Siegwolf, Diversity-Beauftragte HGK Basel
E-Mail: diversity.hgk@fhnw.ch

© Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW

Information Sheet Regarding the Adjustment for Disadvantages in the Field of Education and Further Training at HGK Basel FHNW

Basic info

The purpose of an adjustment for disadvantages is to ensure equal opportunity for students regarding admission to and realization of degree programmes and further training programmes at the Basel Academy of Art and Design FHNW (HGK Basel). Adjustments to performance assessments do not mean that the students concerned enjoy facilitation in terms of subject matter or content; instead, they serve to compensate for disadvantages which students with impairments are subject to, compared to others. Hence, an adjustment for disadvantages is only granted when an impairment makes it impossible for a student to achieve the general competence objectives of a degree programme or a further training programme.

This sheet provides information to study applicants, students, and participants of further training programmes on how to proceed when applying for an adjustment for disadvantage, and how it is implemented according to the FHNW Regulations Regarding Education and Continuing Education (in German, Inside Login).

How to proceed

Gathering information and identifying needs
Gather information in good time on the admission procedure and the course-specific and subject-specific performance requirements of your chosen degree programme as well as the format of the performance assessments (e.g. examinations, presentations, internships, workshops, etc.). You will find this information in the HGK Basel course catalogue and the continuing education offerings at HGK Basel. If you need more information, please contact the office of the head of the respective degree programme. State in which areas you are impaired and which adjustments you would ideally require.

Counselling interview
Before submitting an application for an adjustment for disadvantages, we suggest that you have an initial talk with the HGK Basel's Diversity Officer (see contact data, page 4). The purpose of this one-to-one is to jointly seek a solution as to how the framework conditions of the degree programme and the examination setting could be fairly adapted to the needs arising from your impairment, and to provide support in submitting the application.

What documents are required when submitting an application for an adjustment for disadvantages?

Application form
Fill in the application form and tell us something about yourself. Describe your disability or chronical illness and how this impairs your capacity to conduct performance assessments. Please also suggest concrete measures to compensate for the disadvantage.
Please use the **form provided by HGK Basel (PDF).**

Medical certificate
In order to apply for an adjustment for disadvantages, you will also need to submit a current medical certificate that meets certain requirements (see page 2). Feel free to enclose any earlier decisions regarding an adjustment for disadvantages issued by previous educational institutions. The submitted medical certificates and records must be in either German or English.
HGK Basel does not provide translations.

Where to submit the documents and who decides on the application?

The application is to be submitted to the head of the respective degree programme. The head of degree programme decides on the application in accordance with sect. 9, para.3 of the Study and Examination Regulations HGK Basel FHNW.

© Basel Academy of Art and Design FHNW

By when must you submit your application?

The complete application (incl. medical certificate) must be submitted latest by the end of the fourth week of the term or three weeks before the aptitude assessment to the head of the respective degree programme. For the deadlines, see the academic calendar of HGK Basel FHNW.

What happens after the submission of your application?

Decision
After all the documents have been carefully assessed, you will receive a decision in form of a decree through IncaMail.

Implementation of the adjustment for disadvantages

Communication
In agreement with the applicant, the head of the degree programme informs the supervisors of the respective modules by email regarding any adjustment for disadvantages so that the necessary arrangements can be made and other participating lecturers can be informed. In the context of this information, the measures proposed in the application and, if applicable, the stated effects of the impairment on the student's ability to study are communicated.

Note
The student can also inform the module supervisors along with any participating lecturers personally by email, with a copy sent to the head of the degree programme. In this case, a copy of the decree concerning the adjustment is to be enclosed for the attention of the respective module supervisor

Good to know

- All information is treated confidentially. All persons involved are subject to data protection and a duty of confidentiality.
- The impairment must be clearly documented by means of a medical certificate.
- Imparting the diagnosis requires the consent of all those involved.
- An exchange of information between therapists/doctors and the respective offices at HGK Basel may be necessary; this requires a written consent.
- The possibilities and requirements regarding an adjustment for disadvantages are usually assessed before the aptitude assessment and the begin of studies, respectively, and with reference to the entire duration of studies.
- An application for an adjustment for disadvantages must be submitted before the aptitude assessment and before a performance assessment, respectively. A subsequent adjustment for disadvantages is not permissible.
- However, it is possible to apply for an adjustment for disadvantages during the course of studies.
- Incomplete applications or not submitted in time will not be considered.
- In principle, there is no entitlement to any specific form of an adjustment for disadvantages.
- Adjustments for disadvantages are assessed on a case-to-case basis taking into consideration the requirements of the degree programme and the respective needs of the applicant.

What must a medical certificate include?

In order to be able to assess an application for an adjustment for disadvantages, we need from you – with your consent and with the doctor's release from medical confidentiality – a current certificate from a specialist doctor. As a rule, the certificate should not be older than a year; in cases of long-term impairment, exceptions can be made with regard to the validity of the certificate.

A medical certificate must include the following:

- Letterhead with details of the specialist doctor, title, date, and signature.
- Name, first name, address, and date of birth.
- Diagnosis according to the **ICD-10 classification system** with a four-digit code.
- In the case of dyslexia and AD(H)D, a neuropsychological or speech therapy/developmental paediatric assessment must be made available. The assessment should not be older than two years.
- Description of the impairment with regard to performance capacity as a student, in particular in terms of perception, cognition, behaviour, and physical abilities.
- Description of the developmental tendency of the impairment, in particular with regard to stability, progression and degression, respectively.
- Recommendations regarding support measures while studying.
- Extent and consequences of health impairment with regard to study course and performance assessments.

Contact

Martina Siegwolf, Diversity Officer, HGK Basel
Email: diversity.hgk@fhnw.ch

© Basel Academy of Art and Design FHNW